

Postulat 22

Für einen attraktiven und sicheren Luzerner Wochen- und Monatsmarkt

Yannick Gauch und Adrian Albisser namens der SP/JUSO-Fraktion, Daniel Lütolf namens der GLP-Fraktion sowie Judit Aregger vom 28. November 2024

Die Tradition des Luzerner Wochenmarkts reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück. Bereits damals fand der Dienstagsmarkt unter der Egg statt. Später kam die Erweiterung auf der gegenüberliegenden Reussseite (Jesuitenplatz/Bahnhofstrasse) hinzu, um der wachsenden Anzahl an Marktständen gerecht zu werden, und der Samstag wurde als zusätzlicher Markttag eingeführt. Im Laufe des 20. Jahrhunderts wurde das Marktangebot dann um den Monats-Warenmarkt ergänzt, der jeweils am ersten Mittwoch der Monate März bis Dezember auf der linken Reussseite stattfindet.

Luzern hat eine lange Markttradition, die von vielen Menschen zum regelmässigen Einkaufen, aber auch als sozialer Treffpunkt genutzt wird. Die Postulant*innen begrüssen es sehr, dass zweimal pro Woche an zentraler Lage gute und regionale Produkte ge- und verkauft werden, und sind sich auch der sozialen Bedeutung des Marktes bewusst.

In den nächsten Jahren kommt es auf der linken Reussseite nun aber zu erheblichen städtebaulichen Veränderungen. Die Bahnhofstrasse wird neugestaltet und auch das Luzerner Theater könnte bereits ab 2028 neu- bzw. umgebaut werden. Die Dimension des «Neuen Luzerner Theaters» ist in seinem Volumen deutlich grösser als der bestehende Bau und droht – mitunter durch Wegfall des heutigen Theaterplatzes – die sonst schon engen räumlichen Bedingungen für die Luzerner Märkte weiter zu verkleinern. Auch die Neugestaltung der Bahnhofstrasse bringt neue Ansprüche an den öffentlichen Raum als Aufenthalts- und Begegnungsort und attraktive Velo- und Fussverbindung mit sich. Zudem ist die verkehrliche Situation auf der Bahnhofstrasse heute eher unbefriedigend, weil sich die Luzerner Märkte theaterseitig auf einer nationalen Veloroute befinden. Zwei Vormittage pro Woche und einmal monatlich werden die Velofahrenden angehalten, auf einer nationalen Veloroute abzusteigen und ihr Fahrrad zwischen Regiegebäude und Seidenhofstrasse zu schieben. Nicht alle Velofahrenden halten sich an diese Empfehlung (es gilt kein Fahrverbot) und immer wieder kommt es, aufgrund der sehr engen Platzverhältnisse, zu gefährlichen Situationen zwischen Velofahrenden, Marktbesuchenden und weiteren Passant*innen. Diese Umstände haben sich mit dem Aufkommen von E-Bikes in den letzten Jahren deutlich akzentuiert. Mit dem Neubau des Luzerner Theaters und der Umgestaltung der Bahnhofstrasse wird sich die unbefriedigende und gefährliche Situation zusätzlich verschärfen.

Die Postulant*innen bitten den Stadtrat zu prüfen, den Luzerner Wochen- und Monats-Warenmarkt von der Bahnhofstrasse/Jesuitenplatz weg an einen anderen Standort zu verlegen. Dazu soll ein partizipativer Prozess durchgeführt werden, mit dem Ziel, eine neue, kompakte, attraktive und sichere Situation für die Luzerner Märkte zu finden. Das überarbeitete Marktkonzept soll bis zur Eröffnung der neuen Bahnhofstrasse (Sommer 2026) umgesetzt sein.